

Fragestellung

Variante 1: „Sind Sie dafür, dass die Landeshauptstadt Wiesbaden auf der Grundlage des erarbeiteten Mobilitätsleitbildes ein vernetztes Mobilitätsangebot, basierend auf lokal emissionsfreien Antriebstechnologien, mit folgenden zentralen Bestandteilen realisiert:

- Ausweitung und Verdichtung des Busverkehrs einschließlich Schnellbus- und Tangentiallinien
- schienengebundenes Straßenbahnnetz als Rückgrat und integraler Bestandteil des vernetzten Mobilitätsangebotes
- Zu- und Abbringerverkehr mit On-Demand-Verkehren und autonomen Fahrzeugen
- Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur
- ergänzende Mobilitätsangebote mit Miet- bzw. Sharing-Systemen, etwa für Fahrräder einschließlich E-Bikes sowie für E-Tretroller
- Stärkung und Erweiterung von Park an Ride- sowie Bike and Ride-Stationen?“

Variante 2: „Sind Sie dafür, dass die Landeshauptstadt Wiesbaden auf der Grundlage des erarbeiteten Mobilitätsleitbildes ein vernetztes Mobilitätsangebot, basierend auf lokal emissionsfreien Antriebstechnologien, mit folgenden zentralen Bestandteilen realisiert, um die Einhaltung der Immissionsgrenzwerte sicherzustellen und Einschränkungen des Individualverkehrs zu vermeiden:

- Ausweitung und Verdichtung des Busverkehrs einschließlich Schnellbus- und Tangentiallinien
- schienengebundenes Straßenbahnnetz als Rückgrat und integraler Bestandteil des vernetzten Mobilitätsangebotes
- Zu- und Abbringerverkehr mit On-Demand-Verkehren und autonomen Fahrzeugen
- Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur
- ergänzende Mobilitätsangebote mit Miet- bzw. Sharing-Systemen, etwa für Fahrräder einschließlich E-Bikes sowie für E-Tretroller
- Stärkung und Erweiterung von Park an Ride- sowie Bike and Ride-Stationen?“

Begründung

„Die Straßeninfrastruktur in der Landeshauptstadt Wiesbaden stößt bereits heute an ihre Kapazitätsgrenzen. Wiesbaden zählt zu den staugeplagtesten Städten Deutschlands. Gleichzeitig bestehen aufgrund kontinuierlich steigender Fahrgastzahlen Kapazitätsprobleme im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Steigende Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahlen sowie das damit einhergehende erhöhte Pendleraufkommen und der hohe Motorisierungsgrad führen zu überlasteten Verkehrssystemen sowohl im öffentlichen als auch im Individualverkehr. Aufgrund dieser Entwicklungen hat die Stadtverordnetenversammlung die Notwendigkeit zum Handeln erkannt und die Erstellung eines Mobilitätsleitbildes für Wiesbaden veranlasst. Mit dem auf der Grundlage einer ergebnisoffenen Prüfung unterschiedlicher innerstädtischer Verkehrsträger des ÖPNV entwickelten Mobilitätsleitbild soll eine Stärkung und der Ausbau des ÖPNV sowie eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des ÖPNV-Gesamtsystems für die Landeshauptstadt Wiesbaden mit dem Umland und Mainz realisiert werden. Die Nachfrageintensität soll durch innovative Verkehrsangebote aufgefangen werden. Bei der Anpassung der Verkehrssysteme spielen vor allem Umwelt-, Stadt- und Sozialverträglichkeit, aber auch die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger während der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel sowie im Sinne der allgemeinen Verkehrssicherheit eine Rolle. Auf der Grundlage des Mobilitätsleitbildes wurde ein vernetztes Mobilitätsangebot, basierend auf lokal emissionsfreien Antriebstechnologien, entwickelt, mit dem ein leistungsfähiges, intelligentes, niederschwelliges und umweltverträgliches ÖPNV-Gesamtsangebot geschaffen werden soll. Das vernetzte Mobilitätsangebot soll dazu beitragen, die Einhaltung der Immissionsgrenzwerte in der Landeshauptstadt Wiesbaden sicherzustellen und damit Beschränkungen des Individualverkehrs zu verhindern. Folgende zentrale Maßnahmen sollen im Rahmen des vernetzten Mobilitätsangebotes realisiert werden:

Ausweitung und Verdichtung des Busverkehrs einschließlich Schnellbus- und Tangentiallinien basierend auf emissionsfreien Antriebstechnologien: Das gegenwärtige sternförmige Liniennetz der ESWE Verkehr soll um sinnvolle und notwendige Tangentialverbindungen unter Erhöhung der Anzahl der eingesetzten Busse nach Bedarf ergänzt werden. Daneben soll die Einrichtung von Schnellbuslinien erfolgen. Die vorhandenen Dieselsebusse werden schnellstmöglich gegen emissionsfreie Batterie- und Brennstoffzellenbusse ausgetauscht, um einen emissionsfreien ÖPNV in der Landeshauptstadt Wiesbaden zu ermöglichen.

Schienegebundenes Straßenbahnnetz als Rückgrat und integraler Bestandteil des vernetzten Mobilitätsangebotes: Das voll-elektrische Straßenbahnnetz ist integraler Bestandteil des vernetzten Mobilitätsangebotes und soll die Lärm- und Abgasemissionen in der Landeshauptstadt Wiesbaden deutlich verringern und damit einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung der Ziele des Luftreinhalteplans leisten. Im ersten Schritt soll die Strecke von Mainz Hauptbahnhof West über Wiesbaden in den Rheingau-Taunus-Kreis mit Endhaltestelle in Bad Schwalbach realisiert werden (für die weitere Streckenführung bis Mainz Hochschule

wird die vorhandene Infrastruktur der „Mainzelbahn“ genutzt). Dazu kommen Abzweige nach Bedarf, insbesondere zur Erschließung des geplanten neuen Ortsteils Ostfeld. Wo sinnvoll bzw. notwendig sollen weitere Straßenbahnlinien als eine Option innerstädtisch wie für die Anbindung des Umlands (auf der Grundlage des gemeinsamen Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises aus 2015) geprüft werden.

Das umzusetzende Straßenbahnnetz soll ein attraktives Alternativangebot zur Nutzung des Pkw darstellen und den ÖPNV stärken. Neben der Reisezeitenverkürzung für Nutzer verringern sich dadurch Umsteigevorgänge auf Wiesbadener Stadtgebiet, vor allem auch in der Innenstadt. Die Buslinien sind unter Einbeziehung der neuen Haltestellen der Straßenbahnlinien bzw. des Netzes neu auszurichten bzw. so zu optimieren, dass sich diese optimal ergänzen.

Zu- und Abbringerverkehr mit On-Demand-Verkehren: Neben emissionsfreien Bussen sollen auch On-Demand-Verkehre Fahrgäste befördern, dies im Wesentlichen als ÖPNV-Zubringer bzw. „Letzte Meile“. Ein On-Demand-Verkehr ist eine Art Shuttleservice für mehrere Personen. Der Fahrgast äußert seinen Fahrtwunsch z.B. via Smartphone-App, gibt seinen Standort an und bucht die Fahrt. Das Shuttlefahrzeug – in der Regel ein Kleinbus – holt ihn ab und bringt ihn unabhängig von Haltestellen und Fahrplänen flexibel zu seinem Wunschziel. Während der Fahrt können weitere Kunden mit ähnlichem Streckenwunsch zusteigen. On-Demand-Verkehre können auch als Ersatz, Ergänzung oder Verdichtung des ÖPNV eingesetzt werden. Hierdurch werden Zu- und Abbringerverkehre zur/von der ÖPNV-Haltestelle unterstützt. Wenn technisch ausgereift und verfügbar sollen auch autonome Fahrzeuge zum Einsatz kommen.

Stärkung des Rad- und Fußgängerverkehrs unter Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur als Basis der Mobilität: Ziel ist die Schaffung bedarfsgerechter und sicherer Wege für den Rad- und Fußgängerverkehr unter Errichtung dafür benötigter zusätzlicher Infrastruktur, insbesondere für den Radverkehr auch in das Umland. Dabei sollen die unterschiedlichen Anforderungen von mit Muskelkraft bzw. mit technischer Unterstützung genutzter Räder (normales Fahrrad bzw. E-/S-Bike) einbezogen werden, z.B. hinsichtlich der Fahrgeschwindigkeit bei der Nutzung.

Ergänzende Mobilitätsangebote mit Miet- bzw. Sharing-Systemen: Angebote für Fahrräder, Pedelecs (E-Bikes), E-Tretroller bzw. E-Lastenräder oder E-Scooter (Roller) sollen sowohl für ÖPNV-Zu- und Abbringerverkehre wie auch individuelle Fahrtstrecken dienen.

Stärkung und Erweiterung von Park and Ride- sowie Bike and Ride-Stationen: Geplant ist die Einrichtung weiterer Park and Ride- sowie Bike and Ride-Stationen für den Umstieg zum ÖPNV. Insbesondere für Pendler sowie Besucher Wiesbadens sollen in den Randlagen Wiesbadens weitere gut an den ÖPNV angebundene Park and Ride-Parkplätze geschaffen werden, damit die Notwendigkeit einer Einfahrt in die Wiesbadener Innenstadtteile samt verbundenen Parksuchverkehren reduziert wird.

Mit dem vernetzten Mobilitätsangebot soll ein leistungsfähiges ÖPNV-Gesamtnetz für die Landeshauptstadt Wiesbaden realisiert und durch eine Angebotsverbesserung sowie Attraktivitätssteigerung des ÖPNV der Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV erleichtert werden. Das vernetzte Mobilitätsangebot beinhaltet eine intelligente Verknüpfung von sich gegenseitig bestmöglich ergänzenden Verkehrsmitteln. Alle Verkehrsträger samt Verkehrsmitteln sollen über eine digitale Lösung (z.B. App) durchgängig buchbar sein. Die einzelnen Verkehrsträger und die darauf verkehrenden Verkehrsmittel sollen zudem über eine digitale Verkehrssteuerung mit einem entsprechenden Schnittstellenmanagement erfasst und optimiert werden. Genaue Angaben zu An- und Abfahrts- bzw. Wartezeiten werden so über alle Verkehrsträger möglich, inklusive Feststellung der Verfügbarkeit bzw. Reservierung von Sharing-Fahrzeugen.

Die einzelnen Verkehrsträger bzw. Verkehrsmittel des geplanten ÖPNV-Gesamtnetzes sind eng miteinander verzahnt und aufeinander abgestimmt, sodass die Bewältigung der Kapazitätsprobleme im ÖPNV sowie das Ziel eines emissionsfreien ÖPNV in der Landeshauptstadt Wiesbaden nur erreicht werden kann, wenn alle wesentlichen Bestandteile des vernetzten Mobilitätsangebotes realisiert werden.“